

NEUES AUS MITTE

Die parlamentarische Woche 02/2008

Termine

Kreisverband CDU Mitte

Fr. 7.11.08, 19.00 Uhr, „18 Jahre Wiedervereinigung – Anspruch und Realität?“, Festveranstaltung mit Dr. Sabine Bergmann-Pohl, erste, letzte und somit einzige freigeählte Volkskammerpräsidentin, Bibliothek am Luisenbad, Puttensaal, Travemünder Str. 2/Ecke Badstraße, 13357 Berlin

CDU Fraktion in der BVV

Mo. 10.11.08, 19.00 Uhr: große Fraktion

OV Bernauer Straße:

Di., 4. 11. 08, 19.00 Uhr, Gesprächskreis Grundsatzprogramm: "Die Grünen - Bürgerschreck oder Koalitionspartner?", Impulsreferat: Dr. Ralf Baus (Abteilung Politik und Beratung der Konrad-Adenauer-Stiftung), Katholische Akademie, Clubraum (3. Stock), Hannoversche Straße 5 in 10115 Berlin-Mitte (U-Bhf. Oranienburger Tor, S-Bhf. Oranienburger Straße)

So., 9. 11.08, 9.45 Uhr, Besuch eines Gottesdienstes zum Gedenken an den Mauerfall im Lazarus-Stift unter Leitung unseres Vorstandsmitglieds Pfarrer Hartmut Albruschat, Treffpunkt: vor dem Lazarus-Stift (Eingang in der Seitenstraße) Bernauer Straße 115-118 in 13355 Berlin-Wedding (S-Bhf. Nordbahnhof)

OV Dorotheenstadt:

Mo. 24.11.08, 17.00 Uhr, „Perspektiven der Gesundheits- und Sozialpolitik aus der Sicht der CDU“, Informationsaustausch mit Frau Dorothee Igner, wissenschaftliche Fachreferentin für Gesundheits- und Sozialpolitik, Preußischer Landtag, 10111 Berlin, Raum 334.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

auch in dieser Ausgabe der "Parlamentarischen Woche" möchte ich Sie wieder über aktuelle Initiativen Ihrer CDU-Mandatsträger informieren. Zwar finden während der Herbstferien keine Plenar- und Ausschusssitzungen statt, aber die politische Arbeit in den Parlamenten geht natürlich weiter.



Das bedeutendste, aber auch traurigste Ereignis in dieser Woche ist die Schließung des Flughafens Tempelhof. Die CDU hat gemeinsam mit der ICAT und der Berliner Bevölkerung über Monate dafür gekämpft, diese Lebensader zu erhalten, anstatt sie zur tristen Brache in der Innenstadt verkümmern zu lassen. Wir können gemeinsam stolz sein auf dieses Engagement. Aber leider waren 530.000 Stimmen nicht genug, um den City-Airport zu retten.

Berlin verliert mit der Schließung des Flughafens Tempelhof ein bedeutendes Stück seiner Geschichte, aber auch ein wichtiges Stück seiner Zukunft. Investitionen in Höhe von 350 Millionen Euro und mehrere 1.000 Arbeitsplätze sind vom rot-roten Senat einfach in den Wind geschlagen worden. Am Ende hat ein Mann gegen jede Vernunft das Schicksal Tempelhofs besiegelt: Klaus Wowereit. Wir werden ihn für diese schwere politische Sünde nicht aus der Verantwortung entlassen. Und die Berlinerinnen und Berliner werden nicht vergessen, wer im Jahr 2008 ohne Not das Ende dieses wunderbaren Flughafens beschlossen hat.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Frank Henkel, MdA
-Kreisvorsitzender-

Termine

OV Moabit:

Di., 4.11.08, 17.00 Uhr; Sozial-Sprechstunde mit dem Bürgerbeauftragten Karl v. Freyhold, Rathaus Cafe, gegenüber Rathaus Tiergarten, Turmstr. 85

Do., 13.11.08, 19.00 Uhr; Veranstaltung zum Thema „Wie sozial ist die CDU?“ mit Dr. Ralf Brauksiepe, MdB, gemeinsam mit der CDA (siehe dort)

OV Tiergarten:

Sa., 15.11.08; Canvassing

OV Unter den Linden:

Di. 04.11.08, 19.00 Uhr; Gesprächskreis Grundsatzprogramm, „Bündnis 90/Die Grünen – Bürgerschreck oder Koalitionspartner?“, Impulsreferat: Dr. Ralf Baus, Katholische Akademie, Clubraum, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Do. 13.11.08, 17.00; Besichtigung der Temporären Kunsthalle, Schlossplatz Berlin-Mitte, Besichtigung mit Führung; Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung: peter@jonach.de (begrenzte Teilnehmerzahl)

OV Wedding:

Di. 04.11.08, 19.00 Uhr; Sprechstunde mit Sven Rissmann, MdA und den Weddinger Bezirksverordneten Carsten Spallek, Heinz Kiske und Hagen Streb, Restaurant „Pfefferkorn“, Afrikanische Str. – Ecke Transvaalstraße, 13351 Berlin

Junge Union:

Di. 04.11.08, 20.00 Uhr: US-Wahlparty im neuen JU Club der Jungen Union Reinickendorf, Großkopfstraße 6-7, 13403 Berlin

Mi. 12.11.08, 19.00 Uhr; Stammtisch der Jungen Union Berlin-Mitte zusammen mit dem RCDS der HU, Café Via Nova, Universitätsstraße 2-3a, 10117 Berlin,

Senioren Union:

Do. 13.11.08, 15.00 Uhr; Gespräch mit Politiker, Neues

Zeller: Mehr Sozialarbeiter, die mit Jugendlichen umgehen können!

Ich habe in meiner Funktion als Stellvertretender Bezirksbürgermeister von Mitte ein Gesamtkonzept gegen die öffentliche Trinkerzene von Jugendlichen gefordert. Da die Eingriffsmöglichkeiten von Bezirken und Polizei nur begrenzt Wirksamkeit entfalten können, ist nun der Senat aufgefordert, die Bezirke mit diesem Problem nicht allein zu lassen.



Joachim Zeller

Das Bezirksamt Mitte hat am Dienstag, 21. Oktober 2008, beschlossen, eine Parkordnung zu

erarbeiten, in der für das Gebiet zwischen Fernsehturm und Neptunbrunnen ein Alkoholverbot erlassen werden soll. Die Zustände sind dort unzumutbar geworden, denn auf dem Areal treffen sich in den Abendstunden, besonders freitags und an den Wochenenden, oft Hunderte Jugendliche, die teilweise große Mengen Alkohol konsumieren. Es kommt immer wieder zu Prügeleien und die Fläche sieht anschließend völlig verdreckt aus.

Aufruf zur Abgabe von Vorschlägen für die Bezirksmedaille 2008

Das Bezirksamt und die Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin zeichnen auch für das Jahr 2008 wieder Personen mit einer Bezirksverdienstmedaille aus, die sich mit ihrem ehrenamtlichen Engagement und/oder mit ihren persönlichen Leistungen in herausragender Weise um den Bezirk Mitte von Berlin verdient gemacht haben.

In jedem Jahr werden bis zu acht Personen mit der Bezirksverdienstmedaille ausgezeichnet. Die Auswahl der auszuzeichnenden Personen treffen die Mitglieder des Bezirksamtes gemeinsam mit dem Bezirksverordnetenvorsteher und dem stellvertretenden Bezirksverordnetenvorsteher in einem internen Auswahlverfahren.

Vorschläge für die Bezirksverdienstmedaille können bis zum 31.12.2008 von gesellschaftlichen Organisationen, den politischen Parteien und der Verwaltung des Bezirks Mitte von Berlin eingereicht werden. Eine ausführliche Begründung ist beizufügen.

Die Verleihung wird im ersten Quartal des Jahres 2009 in einem würdigen und festlichen Rahmen durch den Bezirksbürgermeister und den Bezirksverordnetenvorsteher im Namen des Bezirksamtes und der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin durchgeführt.

Termine

Stadthaus, Parochialstraße 1-3, 10179 Berlin, Raum 318

CDU:

Do. 06.11.08; Dr. Christian Burholt – Bundestagskandidat der CDU in Mitte - stellt sich den Vereinigungen der CDU Mitte vor und steht Ihnen Rede und Antwort! Eine Veranstaltung von FU, SU, MIT und Ihrer **CDA Mitte**, um 19:00 Uhr im „Löwenbräu“, an der Ecke Markgrafenstraße/Leipziger Straße

Do. 13.11.08; Diskussionsveranstaltung mit Ralf Brauksiepe, MdB, Thema: Wie sozial ist die CDU? Eine Veranstaltung des CDU OV Moabit und Ihrer **CDA Mitte**, um 19:00 Uhr im „Neumann's“, Alt-Moabit 126, 10557 Berlin

MIT:

Do. 06.11.08, 19.00 Uhr, Veranstaltung mit allen Vereinigungen, Dr. Christian Burholt, Kandidat für den Deutschen Bundestag stellt sich den Fragen! „Löwenbräu“ – Leipziger Straße / Markgrafenstraße

Mi. 12.11.08, 19.30 Uhr, MITTreff- Mitglieder und Freunde tauschen sich aus! „Neumanns“, Alt-Moabit 126, 10557 Berlin-Tiergarten

AK Kultur:

Di. 2.12.08, um 19.30 Uhr: Versöhnliches Konzert zum Jahresausklang in der Klaviersammlung der Stiftung Lebensfarben. Wiesenstraße 16, 13357 Berlin-Wedding. Die Stiftung Lebensfarben verfolgt kulturelle und eine soziale Aufgaben. Die soziale ist im Wesentlichen die Betreuung psychisch kranker Menschen. Die kulturelle umfasst eine Sammlung von über 45 historischen Klavieren. Sebastian Fischer spielt Eigenkompositionen die man - wenn überhaupt - am ehesten mit George Winston oder Keith Jarrett vergleichen kann.

Zur besseren Disposition wird um Anmeldung gebeten.

Pro Reli-Kampagne läuft auf Hochtouren

Nachdem am 22. September 2008 die zweite Phase des Volksbegehrens "Freie Wahl zwischen Ethik und Religion" gestartet worden ist, läuft die Sammlung der mindestens erforderlichen 170.000 Unterschriften auf Hochtouren – allein im ersten Kampagnenmonat sind schon über 34.000 Unterschriften bei der Trägerinitiative Pro Reli eingegangen. Die zweite Stufe des Volksbegehrens dauert bis zum 21. Januar 2009.

Pro Reli ist eine Initiative engagierter Berlinerinnen und Berliner, die sich dafür einsetzt, jungen Menschen Perspektiven für ein friedliches und tolerantes Miteinander anzubieten. Gerade in unserer Zeit, in der die herkömmlichen sozialen Bindungen in Familie, Schule und Nachbarschaft schwächer geworden sind, ist es wichtig, dass unseren Kindern und Jugendlichen die Werte, auf denen unsere Gesellschaft beruht, nahe gebracht werden.

Besonders in Berlin, wo Menschen aus allen Erdteilen auf engstem Raum zusammenleben, ist es uns ein Anliegen, dass junge Menschen gemeinsam erfahren, wie wichtig eigene Wertvorstellungen sind, um einander in Toleranz und Respekt zu begegnen.

anz und Respekt zu begegnen.

Vor diesem Hintergrund ist eine Verbesserung der ethischen und religiösen Bildung in Berlin wichtig – nicht nur, aber vor allem in der Schule. Der Berliner Senat hat Ethik zu einem Pflichtfach an den Oberschulen gemacht, sicherlich ein richtiger Schritt. Doch das reicht nicht. Eine wirklich effektive Wertevermittlung setzt bei der individuellen Lebenserfahrung der Schülerinnen und Schüler an. Deshalb ist es unabdingbar, an den Schulen nicht nur eine humanistisch-säkulare Wertevermittlung anzubieten, sondern auch religiös gebundene Formen.

Pro Reli tritt dafür ein, dass auch in Berlin Religion ordentliches Lehrfach an den Schulen wird, und zwar im Rahmen einer Fächergruppe Ethik/Religion. Unsere Bitte: Unterstützen Sie die Aktionen und sammeln Sie Unterschriften!!

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.pro-reli.de oder per Telefon unter 030 - 60 40 50 00. Bitte senden Sie die ausgefüllten Bögen an: Pro Reli e.V., 10475 Berlin



Rissmann: Freie Stellen in der Justiz zügig besetzen

Angesichts der Tatsache, dass sich die Zahl der unerledigten Verfahren in der Berliner Justiz im Jahr 2007 auf über 205.000 belief, kann man nur noch den Kopf schüteln, wenn man zur Kenntnis nehmen muss, dass gleichzeitig 31 Richterstellen und 16 Stellen in der Staatsanwaltschaft unbesetzt sind, obwohl diese im Haushalt voll ausfinanziert sind. Vor dem Hintergrund der seit langem diskutierten Unterausstattung, die Ergebnis der Rot-Roten Kahlschlagpolitik ist, ist es geradezu ein Treppenwitz, dass nicht einmal die vorhandenen und ausfinanzierten Stellen im Bereich der Strafverfolgung und der Gerichte auch tatsächlich besetzt sind. Die dafür verantwortliche SPD-Justizsenatorin von der Aue gibt auch keinen Anlass, zu hoffen, dass dieses Problem zeitnah abgestellt werden wird.



Sven Rissmann, MdA

im höheren Dienst, zu denen überwiegend Richter und Staatsanwälte gehören, in den Ruhestand versetzt werden. Eine überzeugende Personalplanung ist die Justizsenatorin jedoch bisher schuldig geblieben.

Das gleiche Bild bietet der Berliner Strafvollzug: Hier sind 116 planmäßig vorgesehene und im Haushalt ausfinanzierte Stellen unbesetzt. Völlig unverständlich, gerade angesichts der bekannt schlechten Zustände im Berliner Strafvollzug, wo auch aufgrund des Personalmangels weder der gesetzliche vorgeschriebene Resozialisierungsauftrag als auch die Gewährleistung von Sicherheit, insbesondere der Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor Straftaten und Straftätern, nicht in dem gewünschten Umfang sichergestellt werden kann.

Das Problem der Personal(unter)ausstattung ist allerdings noch weitergehend; es ist ein strukturelles Problem: In den nächsten acht Jahren werden etwa 60 Prozent des Personals

Die CDU-Fraktion wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Berliner Justiz angemessen personell ausgestattet wird.

CDU-Fraktion unterstützt Forderung nach Verschiebung der Umweltzone

Mittelständische Unternehmen sehen ihre Existenz durch die Umweltzone immer mehr bedroht. Denn die Auflagen des rot-roten Senats, Nutzfahrzeuge für die künftige Umweltzone umzurüsten, bringen viele Unternehmer in finanzielle Schwierigkeiten. Hinzu kommt die Finanzkrise, die ihre schon jetzt angespannte Situation zusätzlich verschärft. Daher ist der Vorstoß der SPD-Fraktion, die zweite Stufe der Umweltzone zu verschieben, zwar zu begrüßen. Wir haben allerdings schon vor über einem Jahr auf diese Entwicklung hingewiesen. Die Linksfraktion hält dagegen weiter an dem Zeitplan fest und zeigt damit einmal

mehr ihr wirtschaftsfeindliches Gesicht.

Die CDU-Fraktion hat Mitte vergangenen Jahres einen Vorschlag unterbreitet, um die Umweltzone sozial- und wirtschaftsverträglich auszugestalten. Demnach sollten mit der fristgerechten Einführung der Umweltzone zum 1. Januar 2008 für alle neu angeschafften Autos die höchsten Standards gelten. Für alle Halter von Altfahrzeugen sehen wir jedoch einen Bestandsschutz bis zum 1. Januar 2012 vor. Die mittelständischen Unternehmen haben so mehr Zeit, um ihre Fuhrparks umzurüsten. Ab dem 1. Januar 2012 sollen dann alle Autos im

Innenstadtring die 'grüne Plakette' haben.

Bleibt es beim jetzigen Zeitplan, die zweite Stufe der Umweltzone 2010 einzuführen, sind nicht nur die im Innenstadtring dauerhaft stationierten Fahrzeuge der hier ansässigen Unternehmen betroffen. Auch Markthändler, Schausteller oder fliegende Händler, die temporär in die Umweltzone einfahren, fürchten um ihre Existenz.

Die Möglichkeit zur Filternachrüstung, wie vom Senat vorausgesetzt, ist für die allermeisten Unternehmen kaum finanzierbar. Wegen

der kurzfristigen politischen Gesetzgebung (rasche Einführung der Umweltzone) und der offenkundig fehlenden produktionstechnischen Voraussetzungen (Angebot von kostengünstigen Nachrüstfiltern durch die Industrie) ist der Senat aufgefordert, den Druck auf die Unternehmen zu mildern. Während die SPD-Fraktion endlich dazu bereit ist, bleibt Frau Lompscher jedoch hart. Damit ist auch die Umweltzone endgültig zu einem Streitthema geworden. Wir appellieren an die SPD-Fraktion, sich trotzdem für die Verschiebung der zweiten Stufe der Umweltzone einzusetzen.

Henkel: Letzter Aufruf in Tempelhof wird Wowereits größte Erblast

Wowereit verspielt mit der „Flughafenschließung um jeden Preis“ enorme Chancen unserer Stadt. Denn Berlin wird durch den Verzicht auf das Angebot der Bundesregierung auf Übernahme des Defizits in den nächsten Jahren rund 50 Mio. Euro zahlen müssen – und das gänzlich ohne Flugbetrieb. Außerdem schlägt Wowereit mit seiner Weigerung gegenüber den potentiellen Investoren Hunderte Millionen Euro und mehrere Tausend Arbeitsplätze aus.

Gleichzeitig investiert die Flughafengesellschaft unter ihrem Aufsichtsratschef Wowereit viele Millionen Euro in den Ausbau des total überlasteten Flughafens Tegel. Und das für gerade einmal drei Jahre, weil dieser dann auch geschlossen werden soll.

Brandenburg dagegen erlebt die Vorzüge des neuen Großflughafens BBI: Drastische Steigerung der Steuereinnahmen der umliegenden Gemeinden und unzählige neue Ansiedlungen von Unternehmen mit Tausenden Arbeitsplätzen. Es sei den Brandenburgern ge-

gönnt. Aber Berlin erlebt unter Rot-Rot den Ausverkauf von Zukunft.

Berlin verliert mit der Schließung des Flughafens Tempelhof eine wichtige Verkehrsader, die erst durch die rot-roten Schließungspläne in den vergangenen Jahren immer weniger frequentiert wurde. Berlin verliert mit der Schließung des Flughafens Tempelhof aber auch ein Stück seiner Geschichte. Tempelhof steht für den Aufstieg Berlins in den 20er Jahren. Tempelhof steht für das Überleben Berlins Ende der 40er Jahre während der Blockade. Und Tempelhof steht für die Lebensader Westberlins in mehr als vier Jahrzehnten Teilung.

Klaus Wowereit und sein rot-roter Senat haben kein Anschlusskonzept – aber den unbedingten Willen zur Schließung. Sie tragen die Erblast dieser sinnlosen Handlung. Wir werden sie aus dieser Verantwortung nicht entlassen. Und die Berliner werden nicht vergessen, wer im Jahr 2008 ohne Not das Ende dieses Flughafens beschlossen hat.

Impressum

Kreisverband CDU Mitte

V.i.S.d.P.

Frank Henkel, MdB

-Kreisvorsitzender-

Wallstraße 14a, 10179 Berlin

Tel.: 030-395 27 80; Fax: 030-390 34 144; Email: cduMitte@aol.com; <http://www.cduMitte.de>